

Hebamme in der Primärversorgung – Expertin fürs Gesundbleiben



Geht es um die Versorgung von Mutter und Kind in Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett, dann steht laut WHO und nationalem Gesundheitsziel die Gesunderhaltung und Prävention im Fokus¹. Hebammen sind hierbei ein zu oft ungenutztes Potential für die flächendeckende Versorgung, da sie bislang noch immer nicht als Primärversorgerinnen eingesetzt werden. Dabei liegen die Vorteile seit langem auf der Hand. **Eine starke Primärversorgung braucht Hebammen als festen Bestandteil – flächendeckend, niedrigschwellig und gut vernetzt!**

Hebammenpotential in der Primärversorgung:

- **Aufsuchende Betreuung:** Hebammen besuchen Familien zu Hause, passen Beratung an individuelle Lebenslagen an und stärken nachhaltig die Gesundheitskompetenz.
- **Frühzeitige Unterstützung:** Hebammen fördern bereits in der Schwangerschaft präventive Selbstfürsorge, erkennen frühzeitig Risiken und vermitteln an passgenaue Unterstützungsangebote (Patientenlenkung).
- **Soziale Teilhabe:** Hebammen erreichen durch ihre niedrigschwellige Arbeit und kulturell übergreifende Vertrauensstellung auch Familien, die sonst wenig Zugang zum Gesundheitssystem haben.
- **Sektorübergreifender Einsatz:** Hebammen können durch flexible Arbeitsmodelle problemlos die Brücke zwischen ambulanter und klinischer Versorgung schlagen und damit die angestrebte „Continuity of Care“ sicherstellen.

Schon heute sichern Hebammenpraxen und Geburtshäuser vielerorts eine wohnortnahe Betreuung. Zusätzlich haben Bund, Länder und Kommunen in den letzten Jahren vielfältige neue Modelle gefördert – etwa **Hebammenzentralen, Hebammenzentren und Koordinationsstellen**. Diese sorgen dafür, dass Schwangere und junge Familien verlässlich Hebammenhilfe finden können.

Trotz dieser Fortschritte bleibt das Potential der Hebammenarbeit in der Primärversorgung noch immer **weitgehend ungenutzt und sollte dringend besser erschlossen werden**.

Dafür braucht es:

- Definition der Hebammen als Teil der Primärversorgung (**Primärversorgungssystem**)
- Einbezug von Hebammen, Hebammenpraxen oder Geburtshäusern im Rahmen der Einführung eines Primärarzt- oder Primärversorgungsteams (**Primärversorgungssystem**)
- Konsequenter Einbezug von Hebammen in regionalen Versorgungsnetzwerken, auch im Rahmen der Notfallversorgung (**Notfallversorgungsgesetz**)
- Definition der Schnittstellen zur Hebammenhilfe im Gesetz zur Reform der Notfallversorgung (**Notfallversorgungsgesetz**)

Mehr dazu im Positionspapier
Hebammen in der Primärversorgung:



¹ Implementation guidance on transitioning to midwifery models of care

